

## Zeitplan

Der dritte Entwurf für das „CreAktiv-Zentrum Adamkaserne“ soll am Donnerstag, 10. März, um 18 Uhr im Blauen Saal mit Politik sowie Nutzern und Interessenten besprochen werden. Am Samstag, 2. April, gibt es ganztägig eine Planungswerkstatt zur Formulierung von Leitzielen für das Planverfahren. Am 3. Mai wird der Bauausschuss das Projekt beraten, am 10. Mai wird es im Hauptausschuss vorgestellt. Am 18. Mai soll der Rat es auf den Weg bringen als Antrag für den dritten Regionale-Stern. Am 20. Juli tagt der Regionaleausschuss, der über den dritten Stern befindet. Dieser ist gleichbedeutend mit der Förderung des Projekts in Millionenhöhe. Sollte der Zuschlag kommen, wird die Stadt die Liegenschaft kaufen. Danach sollen der Bebauungsplan aufgestellt und die Aufträge europaweit ausgeschrieben und Anfang 2012 auch vergeben werden. Pünktlich zur Regionale 2013 soll der erste Bauabschnitt fertig sein.

# Einmaliges Stadtquartier

## Umwandlung der Adamkaserne ist ein Leitprojekt der Regionale in zwei Jahren Kommt der dritte Stern, soll der erste Bauabschnitt 2013 vorgezeigt werden

**SOEST** ■ Eine einzigartige und einmalige Chance sei die Regionale für die Adamkaserne. Der Überzeugung sind Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer und Wirtschaftsförderer Ferdinand Griewel, der federführend für das Projekt „CreAktiv-Zentrum Adamkaserne“ ist.

Für die Ausarbeitung des Projekts einschließlich der Kostenermittlung und Nutzungsarten sowie städtebaulicher Vorschläge für die Bebauung der Freifläche hatte sich die Wirtschaftsförderung der Hilfe der NRW Urban versichert. Auch das Wirtschaftsministerium unterstützte die Planungsarbeiten, die Voraussetzung sind für die Erlangung des dritten Sterns bei der Regionale 2013. Wird der im Juli verlie-

hen, dann fließen die Gelder in das Projekt, ohne die Ruthemeyer und Griewel kaum eine andere Chance für die zehn Hektar große Liegenschaft sehen.

Oberste Priorität hat die Sicherung der sieben denkmalgeschützten Kasernenblöcke sowie deren sinnvolle Nutzung. Inklusive der Aufbereitung der nicht geschützten Flächen für eine Wohnbebauung nebst Gewerbe weist das Konzept 25,5 Millionen Euro an Kosten aus, davon für den ersten Bauabschnitt, bestehend aus den Blöcken 1, 2, 3, 4, und 7, 18,9 Millionen Euro. Dieser Betrag würde im Rahmen der Regionale mit 80 Prozent bezuschusst – und er ist bitter nötig, um überhaupt die Blocks wieder nutzbar zu machen, da die gesamte In-

frastruktur einschließlich der Dächer erneuert werden muss.

In diesem ersten Bauabschnitt sollen die Kultur- und Bildungseinrichtungen umgesetzt werden. Der zweite Bauabschnitt, bestehend aus den Blöcken 5 und 6, ist für Wohnprojekte vorgesehen und soll privatwirtschaftlich vermarktet werden. Hier könnten genossenschaftliche Lösungen gefunden werden. Hierfür gibt es keine 80-prozentige Förderung.

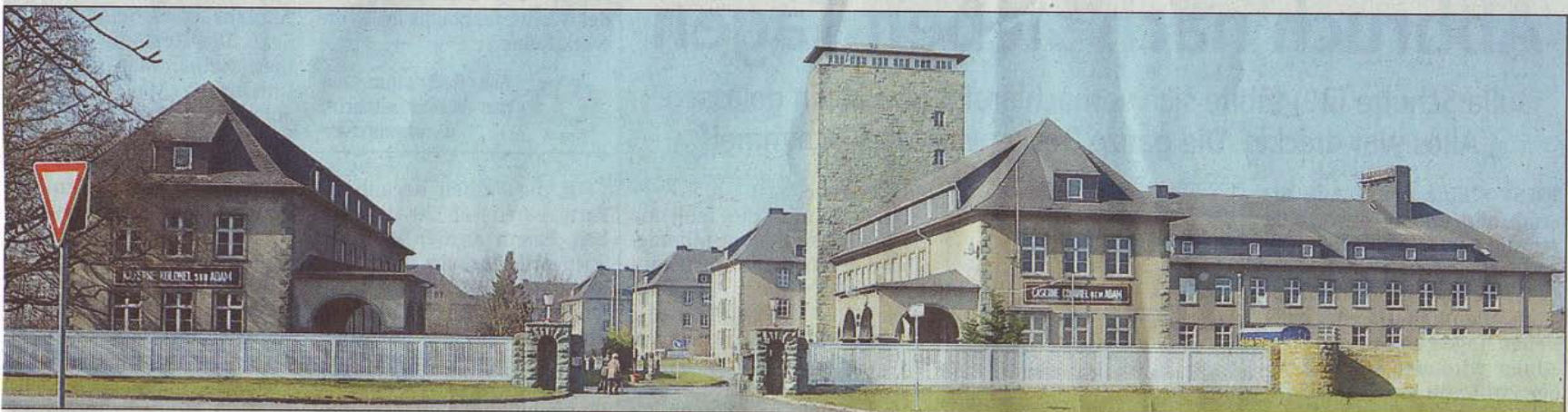
Da in zwei Jahren die Regionale beginnt, soll der erste Bauabschnitt mit Hochdruck angegangen werden, wenn der Zuschlag erfolgen sollte, damit man im Regionale-Jahr auch etwas vorzeigen kann. Bauabschnitt 2 könnte bei entsprechendem Investoren-

interesse parallel dazu umgesetzt werden.

Der dritte Bauabschnitt ist später terminiert. Er umfasst sechs Hektar – alle anderen nicht geschützten Flächen. Sie sind für verschiedene Wohnformen und Gewerbe vorgesehen. Griewel hat als Zielmarke ausgegeben, innerhalb von zehn Jahren das gesamte Projekt abschließen zu können. Dann wäre ein neues und einmaliges Soester Quartier entstanden.

Im Konzept werden verschiedene städtebauliche Vorschläge gemacht unter dem Titel „Wohnen und Arbeiten“. Eine Planungswerkstatt Anfang April soll hierfür erste Weichen stellen.

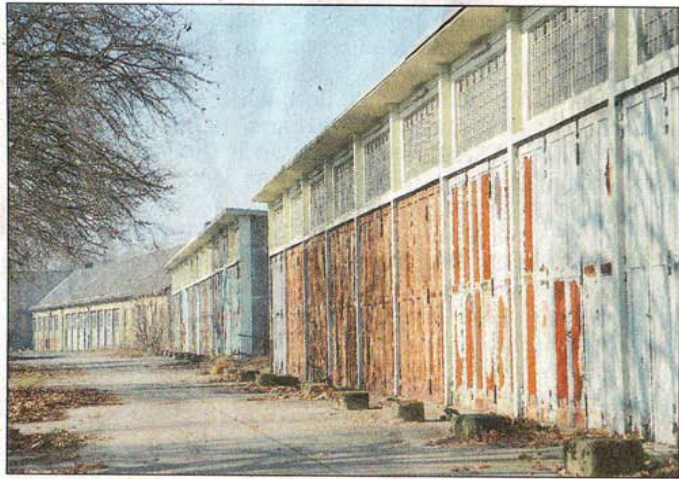
Je nach Vorschlag sind bis zu 250 Wohneinheiten möglich. ■ kf



Dieser Blick ist denkmalwürdig: Das Tor der Adamkaserne von der Clevischen Straße aus gesehen. Die Mannschaftsblocks sind in einer leichten Linkskurve angeordnet. Das gesamte Ensemble verdeutlicht sehr augenfällig damalige Architektur und Machtanspruch. ■ Fotos: Dahm



Das zehn Hektar große Areal der Adamkaserne aus der Vogelperspektive. Unter Denkmalschutz stehen die Blöcke 1 bis 7. In die Eingangsblöcke 1 und 2 sollen VHS sowie Stadt- und Kreisarchiv einziehen. Block 3 soll das „Haus der Geschichte“ mit diversen Museen werden, Block 4 das Künstlerhaus, 5 und 6 sollen für neue Wohnformen ausgebaut werden. Und 7 ist ein multifunktionales Zentrum für Ausstellungen, Vereine, Sport und Gesundheit. ■ Luftbild: B. Fischer



Die alten Panzerschuppen sollen wie viele andere abgerissen werden und Neubauten Platz machen.

## Multifunktionszentrum

Das frühere Casinogebäude (Block 7) mit 2.325 Quadratmetern Nutzfläche soll verschiedene Einrichtungen aufnehmen. So könnte hier die Jugendbauhütte künftig arbeiten, die bislang im alten Schwimmeisterhaus am Freibad untergebracht ist.

Auch die Kunsthalle der Sammlung Schroth würde hier geeignete Räume finden.

Das Circuscentrum Balloni und das Theaterprojekt Stage können ebenfalls in diesem Block Entfaltungsmöglichkeiten bekommen. Der Athletic-Club Soest und die Laufgruppe haben bereits in Kooperation mit der Hannah-Ahrendt-Gesamtschule sowie weiteren Einrichtungen, Vereinen und Fachleuten ein

Trainingszentrum Bewegung und Gesundheit aufgebaut. Mit Beginn des neuen Schuljahrs sollen Trainingseinheiten für Schüler angeboten werden mit dem Ziel, Haltungsschäden vorzubeugen. Die Laufgruppe hat außerdem einen Begegnungspunkt für Mitglieder und Sportbegeisterte errichtet.

Ebenso sollen hier die Mobile Funkhilfe, die derzeit im Erdgeschoss des „Turmhäuses“ ihren Sitz hat, sowie Bildungseinrichtungen des Soester Entwicklungs-Netzes (SEN) unterkommen. SEN könnte hier künftig Bildungsmaßnahmen umsetzen, die eine Verbindung der Bereiche Bildung, Wohnen und Arbeiten aufzeigen.

**SOEST** ■ Zahlreiche Gruppen und Initiativen haben sich in der Adamkaserne angesiedelt. Im Verein „Künstlerhaus“ (Block 4) haben sich 90 Künstler zusammenschlossen. Engagiert in der alten Kaserne sind der Kreis kunstverein und die Kunsthalle Sammlung Schroth.

Weiter zum Bereich Kultur gehören die Jugendkunstschule, das Circuscentrum Balloni und die Theatergruppe Stage. Als Optionen vorgesehen sind die Erweiterung der Jugendkunstschule um einen Erwachsenenbereich sowie die Errichtung des Künstlerdorfs Soest.

## Haus der Geschichte

Der Block 3 beherbergt die Französische Kapelle, ein besonderes Denkmal mit europäischer Ausstrahlung. Die Geschichtswerkstatt Französische Kapelle arbeitet die historischen, politischen und kulturellen Aspekte dieses besonderen Orts auf. Es soll eine Europäische Gedenk- und Begegnungsstätte entstehen. Entstanden ist bereits das Museum „Flucht und Vertreibung“.

Weiterhin gibt es die Begegnungsstätte der russlanddeutschen Kultur und Geschichte

in diesem Block. Der Bund der Vertriebenen hat verschiedene Heimattuben eingerichtet.

Weit über Soest hinaus bekannt ist das Museum der belgischen Streitkräfte in Soest, das viele Besucher aus Belgien nach Soest zieht.

Weiterhin wollen hier die Briefmarkenfreunde sowie die Poststempelgilde mit ihren Sammlungen unterkommen. Die Modelleisenbahner Soest möchten den gesamten Dachboden für ihre Anlagen nutzen.

## Haus der Bildung

In den beiden Eingangsblöcken der alten Kaserne sollen drei Institutionen eine neue Heimat finden. Die Volkshochschule soll von der Nöttenstraße in das Adamviertel umziehen.

Auch der Unterricht könnte dort abgehalten werden, so dass die Hausmeister an den

Schulen entlastet werden. Weiterhin sollen das Stadt- und das Kreisarchiv eine neue Heimat finden. Ihre Verwaltungen, nebst die der VHS, sollen im ersten Block eingerichtet werden, die Magazine und VHS-Räume könnten im zweiten Block ihren neuen Standort finden.